

Oberwil



BL



Jugendarbeit Oberwil

Jahresbericht 2013/2014



Bericht aus der Jugendarbeit Oberwil - 2013 / 2014

Vorwort

Wer über längere Zeit mit Jugendlichen zu tun hat, bemerkt den rasanten gesellschaftlichen Wandel unmittelbar. Die kulturelle Zusammensetzung und Veränderung in den Verhaltensweisen der Jugendlichen werden für die Jugendarbeitenden in kurzen Zeiträumen zwischen einigen Monaten bis wenigen Jahren deutlich sicht- und erlebbar. Nicht nur die Welt und die Jugend hat sich im Zeitraum des Berichts verändert, sondern auch das Angebot und die Zusammensetzung des Teams der Jugendarbeit Oberwil und der mobilen Jugendarbeit Leimental. Im folgenden Bericht wird thematisch auf derzeitige Veränderungen in den Lebenswelten der Jugendlichen und den Angeboten der Jugendarbeit kurz eingegangen und ausschnittsweise über durchgeführte Angebote der Jugendarbeit berichtet.



Team Jugendarbeit Oberwil

von links nach rechts: Frank Awender (20% mobile Jugendarbeit), Véronique Alessio-Isler (30% Jugendarbeit), Belinda Pinck (80% Jugendarbeit), David Stalder (50% Jugendarbeit)

Jugendliche und die Angebote der Jugendarbeit Oberwil

Der Schlussbericht der mobilen Jugendarbeit Leimental beschreibt eindrücklich den Gesellschaftlichen Wandel. Jugendliche nutzen zunehmend digitale Räume, um ihr soziales Leben zu organisieren, sich darzustellen, ihre Identitäten zu erproben und sich zu informieren. Die „echten“ Räume, in welchen sich Jugendliche aufhalten und ihr Zusammensein pflegen, erweitern sich damit um die digitale Komponente, also mit sogenannten digitalen „Sozialräumen“. Diese Erweiterung läuft einher mit Veränderungen im Verhalten und den Bedürfnissen



von Jugendlichen (dies trifft ebenso auf Erwachsene zu). Jugendliche treffen sich kaum mehr an immer gleichen Treffpunkten im öffentlichen Raum, um zusammen zu sein und für das Weitere zu verabreden, wie das vor einigen Jahren noch üblich war. Stattdessen kommen sie beispielsweise nach der Schule erneut für Stunden als Figuren in einem Online-Spiel zusammen oder tauschen in Windeseile Informationen mittels WhatsApp & Co aus. Damit finden sie sich mittels ihrer Smartphones zu jeder Zeit an jedem Ort „frei und unabhängig“ zu virtuellen Gruppen zusammen und sind fortwährend im Bild(Schirm), was und wo für sie wichtiges läuft. So kommt es auch immer wieder vor, dass Jugendliche das Jugendhaus aufsuchen und zur Begrüssung fragen: „Hat es hier W-Lan“?

Die Veränderung der Lebensräume der Jugend wird neben der „digitalen Revolution“ auch stark durch Bautätigkeiten, Veränderungen der Schul- und Wirtschaftslandschaft und den demografischen Wandel beeinflusst. Obwohl sich die Welt der Jugendlichen rasant verändert, bleiben ihre elementaren menschlichen Bedürfnisse bestehen. Demgegenüber stehen die Angebote der offenen und mobilen Jugendarbeit: Offener Treff, Veranstaltungen, Projekte, mobile und aufsuchenden Jugendarbeit. Ist die Jugendarbeit damit noch aktuell oder arbeitet sie an den Bedürfnissen und Anliegen der Jugendlichen vorbei?

Angebote der Jugendarbeit Oberwil

Die Angebote in der Jugendarbeit Oberwil (JA Oberwil) sind vielfältig und abwechslungsreich. Um davon eine Vorstellung zu geben, folgt eine kurze Beschreibung der Angebote und einiger Highlights aus dem letzten Jahr.

Die JA Oberwil öffnet an drei Tagen in der Woche das Jugendhaus, eine der vier Öffnungszeiten ist speziell für Mädchen reserviert. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit hier ihre Freizeit zu verbringen, Ansprechpartner bei jugendrelevanten Fragen und Unterstützung in der Umsetzung ihrer Ideen zu finden. Nebst den regulären Öffnungszeiten bietet die JA Oberwil Beratung zu allen möglichen Themen an. Dieses Angebot kann einmalig oder regelmässig genutzt werden.



Die JA Oberwil unterstützt Jugendliche bei ihrer Integration ins Gemeinwesen und setzt sich für ihre Interessen ein. Zusätzlich arbeitet die JA Oberwil auch projektbezogen. Dies können Projekte aus der JA Oberwil heraus oder Projekte in Zusammenarbeit mit Vernetzungspartnern sein. Nachfolgend einige Highlights aus dem vergangenen Jahr.



Selbstverwaltete Angebote – Proberaum

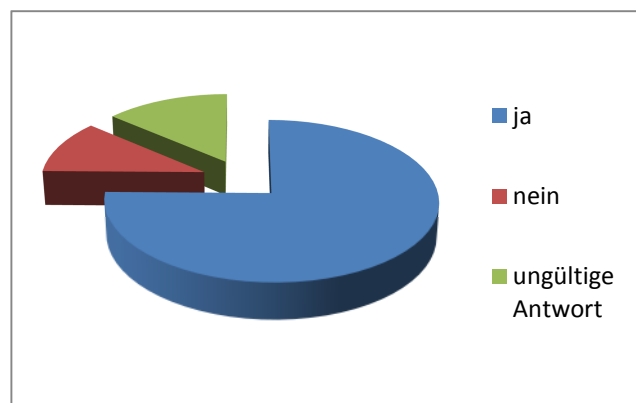
Sehr beliebt ist der kleine Proberaum im Jugendhaus. Seit etwas mehr als einem Jahr ist er mit den wichtigsten Band-Instrumenten bestückt. Zeitweise wurde er von einigen kleinen Bands selbstverwaltet als Proberaum genützt. Jugendliche probieren sich immer wieder als Künstler im Aufnehmen von Demosongs. So packen sie die Gelegenheit sich damit einem breiteren Publikum vorzustellen. Der Proberaum wird natürlich auch während den Öffnungszeiten genutzt, um alleine oder in wechselnden Zusammensetzungen zusammen zu musizieren.

Sportnights

Nach der bereits dritten Saison des Projektes Sportnights zieht die Jugendarbeit ein sehr positives Fazit. Die Sportnights im Winter 2013/ 2014 wurden durchschnittlich von 30 Jugendlichen besucht. Der Anteil der Mädchen war den ganzen Winter durch bei circa 20%. Nach dieser Saison wurde im Mai 2014 erstmals eine Befragung zu den Sportnights an der Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken durchgeführt. Die JA Oberwil wollte unter anderem wissen, ob Sommersportnächte den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen, welcher Ort dafür am geeignetsten wäre und welche Sportarten am besten ankommen. Die Auswertung gibt ein sehr deutliches Bild ab:

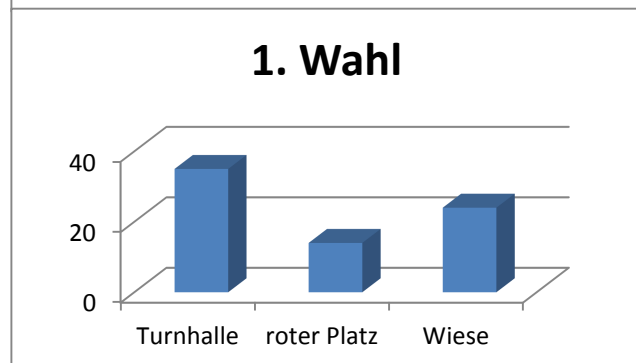
Würdest du an Sommersportnächten teilnehmen (Kreisdiagramm)?

Von insgesamt 109 befragten Schülerinnen würden 82 Sommersportnights besuchen.



Wo sollten Sommersportnights deiner Meinung nach stattfinden (Säulendiagramm)?

Die Mehrheit (47%) wählt deutlich die Turnhalle als Veranstaltungsort.



Was würdest du als Sportart toll finden?

Da diese Frage alle Varianten von Antworten ermöglicht, war die Vielfalt bemerkenswert. Hier die meistgenannten Wünsche: Fussball spielen, Hauptsache Sport machen, Basketball spielen, Ballsportarten spielen und Spiele machen.

Die Jugendarbeit Oberwil ist erfreut über dieses Ergebnis, nimmt die Meinung der Jugendlichen ernst und führte diesen Sommer zum ersten Mal Sommersportnights durch.



Oberwill sportlich syy 2014

Am letzten Sonntag in den Sommerferien findet jeweils der Anlass, Oberwill sportlich syy' statt. Zum ersten Mal bot die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit engagierten Mitgliedern der Jugendkommission und mit Hilfe von weiteren Jugendlichen einen eigenen Posten an. Die Oberwiler Bevölkerung konnte sich im Bogenschiessen, an der Slackline, in Jonglage und im Skaten versuchen. Dank sehr gutem Wetter und toller Arbeit der Sportkommission waren unzählige Besucherinnen in ganz Oberwil unterwegs und versuchten sich in den verschiedenen Sportarten.



Oberwill sportlich syy

Skitag

Ende November 2013 kamen drei Jugendliche während des JuGi-Betriebs mit einem Vorschlag für ein Projekt auf die Praktikantin zu. Sie wollten im Winter mit dem Jugi einen Skitag durchführen. Ihr Plan war, an einem schulfreien Tag oder an einem Wochenende in die Berge zu fahren und sich im Schnee auszutoben. Die Jugendlichen sind ebenfalls grosse Anhänger des FCB und wollten auf keinen Fall einen Match verpassen. Nach intensiver Suche wurde ein passendes Datum gefunden. Das Reiseziel, die Länge des Ausflugs (1 Tag/2Tage), usw. übernahmen die Jugendlichen. Der Rest des Abends wurden Ideen ausgetauscht, im Internet Angebote verglichen, und Pläne geschmiedet. Einer der Jugendlichen übernahm es das Anmeldeformular zu gestalten. Sie bestimmten selbst, dass sie nur Fortgeschrittene Skifahrende und Snowboardfahrerinnen dabei haben wollten. Auch an die Werbung für den Skitag wurde gedacht und unter den Jugendlichen aufgeteilt. Ende Januar waren jedoch erst vier Anmeldungen eingegangen. Die Praktikantin der Jugendarbeit Oberwil bot Unterstützung an, die Werbung zu intensivieren. Es gelang jedoch nicht, die Jugendli-



chen zu motivieren und die Adressatengruppe zu erweitern. So lief die Anmeldefrist aus und es waren zu wenige Anmeldungen eingegangen, damit der Anlass hätte durchgeführt werden können. Die Jugendlichen waren enttäuscht, dass es nicht geklappt hat.

Aus diesem Bericht wird sichtbar, dass an besagtem Tag zwar niemand in die Berge gefahren ist, dass das Projekt, trotz allem viele kleine Erfolge ermöglichte. Jugendliche haben ihre Bedürfnisse formuliert, Verantwortung übernommen und sich engagiert ihren eigenen Plan umzusetzen. Vielleicht klappt es ein anderes Mal. Die Jugendarbeitenden stehen dafür zu Diensten.

Angebot für Mädchen in den Herbstferien 2013

Seit einigen Jahren finden in Dornach die Interkantonalen Mädchenwochen statt. Ein beliebtes Angebot für die zuhausegebliebenen Mädchen während der zweiten Herbstferienwoche. Viele Workshops waren im Nu ausgebucht und die Mädchen aus Oberwil und Biel-Benken beklagten sich deswegen bei der Jugendarbeiterin. Zusammen mit den Mädchen fand sich eine Lösung. Es wurde beschlossen in den Ferien MäGi und Mädchenwochen zu verbinden. An zwei Morgen von 9 – 12 fanden je ein Workshop Drink Mixen und Cup Cake Bakery statt. Danach reisten alle Teilnehmerinnen nach Dornach zum Mittagessen, wo sie jeweils herzlich aufgenommen wurden.

Rollerpark

Mit der Beendigung der Bauarbeiten der Migros im Mühlemattgebiet entstand die Idee den provisorischen Parkplatz als Zwischennutzung für Trendsportarten auf kleinen Rädern wie Skatboard, Scooter, BMX usw. zu nutzen. Erste Abklärungen bei den Landbesitzern stiessen auf ein positives Echo, ebenso bei den Jugendlichen aus den Trendsportarten, welche sich als Verein für die Umsetzung in Zukunft einsetzen. Der weitere Weg gestaltete sich aufgrund von Einsprachen, Auflagen und Unvorhergesehenem schwierig, sodass der Platz seit einem Jahr unbenutzt blieb. Es wird nun versucht, das Projekt mit den nötigen Schritten voranzubringen.

Jugitrail

Der Jugitrail ist ein Tag, um die Jugendarbeit kennen zu lernen und das Jugendhaus mit all seinen Möglichkeiten zu entdecken. Im Frühling 2014 hatte eine 6. Klasse der Sekundarschule Oberwil/ Biel-Benken die Möglichkeit im Rahmen der Projektstage einen Tag mit den Jugendarbeitenden zu verbringen. Dank wunderschönem Wetter und sommerlichen Temperaturen konnte neben den Räumen im Jugendhaus auch das Areal ums Jugendhaus vollumfänglich genutzt werden.

Die Jugendlichen erkundeten anhand verschiedener Programmpunkte und Posten einen Tag lang die Welt der Jugendarbeit Oberwil. Nach der Mittagspause stellte der Juko-Präsident die Jugendkommission Oberwil vor und berichtete von deren Aktivitäten.



Streetsoccerturnier vom ‚Ysweier‘ bis nach Biel

Die Jugendarbeit Oberwil konnte mit insgesamt 14 Jugendlichen und einigen Zuschauern auf dem Ysweier am 1. Mai 2014 ein spannendes Turnier durchführen. In den 90 minütigen Spielen zeigten die jungen Fussballer viel Motivation und sportliches Können.

Am 13. September konnten sich die Oberwiler in Birsfelden mit den Spielern der anderen Gemeinde messen und qualifizierten sich für die nächste Runde am Regio Cup in Biel.



Gemeinsam mit den Jugendarbeitenden reisten sie am 20. September nach Biel und spielten ein tolles Turnier. Trotz viel Engagement, Motivation und beeindruckender Fairness reichte es den Oberwiler Jugendlichen nicht sich für den Swiss Cup im November zu qualifizieren.

Die Laureus Streetsoccerturniere werden von der Laureus Stiftung und Infoklick organisiert und ermöglicht. Nebst dem Fussball stehen die Projektziele Gesundheitsförderung, Integration und Fairplay im Vordergrund.

SV-Disco 2014

Black & White war das Motto der Schüler-Oberwil. Organisiert wurde der Anlass sammlung (SV) der Sekundarschule circa 60 Besucher und Besucherinnen schmückte Jugi mit ihrer positiven Par-Unterstützung einiger Lehrpersonen und grossartige Arbeit in der Planung, Vorbereitung dieser Party.



rinnendisco im Jugendhaus von der Schülerinnenver-Oberwil/Biel-Benken. Die belebten das originell getykultur. Die SV leistete mit den Jugendarbeitenden reitung und Durchführung

Angebote für Jugendliche der vernetzten Jugendarbeit

Vernetzung bedeutet Austausch, Unterstützung, Förderung der Anerkennung der professionellen Kinder- und Jugendarbeit, Weiterbildung, Fachdiskussionen, Initiierung und Durchführung gemeinsamer Projekte und Sicherstellung der Qualität von Kinder- und Jugendarbeit.

Vernetzung und Kooperation beginnt bereits innerhalb der Gemeinde und erfasst auch die Region. Entlang der Tramlinie 10 im Leimental entstand Ende 2011 eine Vernetzungsgruppe aller kirchlicher Jugendarbeitenden und aller Jugendarbeitenden aus den entsprechenden Gemeinden. Ein noch immer bestehendes Projekt, das in dieser Vernetzungsgruppe entstand ist die „Styling Oase“. Dazu später mehr.

Ein grösseres Gebiet deckt der Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit Baselland und Region (OKJA-BL) ab. Der Verein hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basellandschaft. Zur Zeit besteht beidseitiges Interesse zwischen der Gesundheitsförderung Baselland



und dem OKJA eine Kooperation zu prüfen. Die Jugendarbeit ist Mitglied des OKJA und begrüsst diese Vernetzung sehr.

Das folgende Mädchenprojekt ist ein Ergebnis der Fachgruppe „OKJA femmes“, der Fachfrauen, des Vereins.

Happy Girls Day

Den Happy Girls Day gibt es seit 2010. Binningen, Allschwil, Therwil und Pratteln waren bereits durchführende Gemeinden. Der Happy Girls Day- ein Tag nur für Mädchen und junge Frauen- ist beinahe wie eine riesengrosse Geburtstagsparty. Neben dem Angebot, dass sich Mädchen aus verschiedenen Gemeinden kennenlernen und Beisammensein können, gibt es ein breites Angebot an Workshops, welche nach den Kriterien der Gesundheitsförderung, alters- und geschlechtergerechte Entwicklung, Prävention und Stärkung des Selbstwertgefühls aufgebaut sind. Die Besucherinnen können jeweils aus zahlreichen Workshops ihr eigenes Tagesprogramm zusammenstellen und bekommen dazu noch ein gesundes Mittagessen und Z'Vieri serviert. Es wurde entworfen, gebastelt, getanzt, geboxt, gebacken, entspannt, gelacht, nachgedacht, ausprobiert, gelernt, geplaudert und genossen. Im Jahr 2014 fand der Happy Girls Day bereits zum fünften Mal statt und wir freuen uns besonders, dass Oberwil Gastgeberin sein durfte.

Happy Girlsday

Samstag, 15. November 2014
10.00 – 18.00 Uhr
im Pfarreiheim Oberwil
 Kummelenstrasse 3, Bushaltestelle „Schwanen“ (60)

Ein Tag mit tollen Workshops für alle Mädchen aus dem Kanton Basellandschaft und Region im Alter von 12 bis 18 Jahren
 Anmeldeschluss: Montag, 3. November, 12.00 h
 Infos bei deiner Jugendarbeiterin / Jugendhaus / bei deiner Gemeinde oder info@okja-bl.ch

jugendarbeit@oberwil.bl.ch
 Gesundheitsförderung Baselland
www.gesundheitsfoerderung.bl.ch

Veren Offene Kinder- und Jugendarbeit



GirlsPoolNight

Die Fachgruppe „X Welten“ führte im Jahr 2014 die 12. GirlsPoolNight durch und verzeichnete mit 199 Besucherinnen einen neuen Rekord. Das Areal des Sonnenbades St. Margarethen eignet sich wunderbar für diesen Anlass und trägt zur zauberhaften Atmosphäre des Anlasses bei. Mit dem Eintritt zum Event haben die Mädchen und jungen Frauen die freie Wahl an welchen Angeboten sie teilnehmen wollen. Von Bewegungsangeboten, über Stylingposten bis hin zu Aufklä-

ten sie teilnehmen wollen. Von Bewegungsangeboten, über Stylingposten bis hin zu Aufklä-



rungsständen werden die verschiedensten Themen besprochen und bearbeitet. Die Jugendarbeit Oberwil ist seit März 2014 Mitglied der Fachgruppe X Welten.

Interkantonale Mädchen- und Bubenwoche

Die interkantonale Mädchenwoche in Dornach ist ein bereits bekanntes Angebot in der Region. Infoklick (Kinder- und Jugendförderung Schweiz) ermöglicht dieses Projekt gemeinsam mit Laureus Girls in Sport. Die Mädchenwoche wird dieses Jahr (2014) hauptsächlich von der Jugendarbeit (JA) Dornach in Zusammenarbeit mit dem Verein OKJA-BL organisiert und durchgeführt.

Die Mädchenwoche findet immer in den Herbstferien während vier Tagen statt und bietet den Teilnehmerinnen ein Tagesprogramm, das sie selbst zusammenstellen können. An jedem Abend gibt es zusätzlich Angebote, die ohne Voranmeldung besucht werden können.

Der letzte Abend bietet die Möglichkeit während der Abschlussparty das Erlernte und Erarbeitete vorzuführen. Neu findet diese Party in Zusammenarbeit mit der interkantonalen Bubenwoche statt, die dieses Jahr zum ersten Mal stattfand. Auch die Bubenwoche wird hauptsächlich von der JA Dornach und dem OKJA-BL organisiert. Diesem neuen Zweiergespann fiebern wir erwartungsvoll entgegen und bieten sowohl in der Bubenwoche wie auch in der Mädchenwoche Workshops an.



Kletterworkshop Bubenwoche



Eröffnung Bike Park Leimental

Bikepark Leimental

Kurz nach den Sommerferien 2014 wurde in Therwil der Bikepark Leimental eröffnet, an dessen Mitwirkung und zukünftiger Organisation auch einige Jugendliche aus Oberwil beteiligt sind. Dem Voraus ging eine Mitwirkungsveranstaltung der Jugendkommission und der Jugendarbeit Oberwil mit Jugendlichen aus Oberwil, welche sich für einen Bikepark einsetzen wollten. Auf diese Weise kamen die Oberwiler mit den Therwilern zusammen und das Projekt nahm seinen Anfang.



Mädchenkleidertausch



Die Idee eines Mädchenkleidertausches entstand bereits im 2011 aus Gesprächen zwischen Jugendarbeiterinnen, Praktikantin und jungen Mädchen.

Anlässlich des Vernetzungstreffens der Linie 10 haben Jugendarbeiterinnen die Vertiefung dieses Themas aufgenommen. Zusammen mit Jugendlichen wurden erste Anlässe geplant, durchgeführt und evaluiert.

„ ... Am letzten Sonntag konnten Mädchen ab 12 Jahren im Guggel in Therwil ihre Kleider, aus denen sie herausgewachsen waren, gegen Kleider von anderen Mädchen tauschen. ...“ erfuhren jeweils aufmerksame und interessierte Leserinnen aus dem Bibo.

Wie funktioniert' s? Im Vorfeld wird für den Anlass geworben und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass die Abgabe von guterhaltenen Kleidungsstücken, Taschen, Schuhe und weiteren Accessoires das Eintritts-Billet zum Tausch ist. Weil zu einem gutgekleideten Auftritt nicht nur die Kleidung, sondern auch eine stylische Frisur, ein dezentes Make-up und hübsch-manikürte Hände gehören, finden entsprechende Workshops als Rahmenprogramm zum Tausch statt. Das Rahmenprogramm gestaltet sich aus den Ressourcen und Kompetenzen der mitarbeitenden jungen Mädchen und der Jugendarbeiterinnen. Die Ideen zum Inhalt des Rahmenprogrammes sind vielfältig und noch keineswegs ausgeschöpft und versprechen daher in Zukunft noch manchen abwechslungsreichen Kleidertausch.



Die Aktion richtet sich an Mädchen und junge Frauen im Teenageralter. Sie hat zum Ziel:

- einen vergnügten Anlass für Mädchen zu sein.
- die Auseinandersetzung mit dem eigenen Erscheinungsbild zu fördern.
- Möglichkeit bieten um verschiedene Styles auszuprobieren.
- budgetschonend neue Teile zu erstehen.
- Alternativen zur Wegwerfmentalität aufzeigen.

Zweimal jährlich wird ein solcher Event in sich abwechselnden Räumen entlang der Tram Linie 10 organisiert und durchgeführt. Organisiert wird der Anlass von den Jugendarbeiterinnen der Vernetzung „Linie 10“. Das sind Frauen welche in den Gemeinden entlang der Tramlinie 10 Mädchenförderung im Rahmen der Jugendarbeit betreiben.

Es bereitet den Jugendarbeiterinnen viel Freude einen Zugang zu den Mädchen gefunden zu haben. Die Resonanz des Angebotes ist eine starke Motivation diese Form der Jugendarbeit weiterzuverfolgen und zu stärken.

Die Eidgenössische Kommission lud Belinda Pinck und Véronique Alessio ein, anlässlich der nationalen „Bieler Tagung“ 2013 mit dem Thema Jugend und Konsum einen Workshop zum Mädchenkleidertausch zu leiten. (http://www.ekkj.admin.ch/c_data/d_13_BT_Programm.pdf) Die Jugendarbeiterinnen haben es genossen, den Projekterfolg einem grösseren Fachpublikum vorstellen zu können und damit auf ein grosses Interesse zu stossen.

Veränderung Stelle der Jugendarbeit Oberwil

Teamzusammensetzung

Wie eingangs beschrieben wurde, verändert sich nicht nur die Welt für die Jugend, sondern auch die Zusammensetzung des Teams der Jugendarbeit. Auf Ende Jahr verliess uns Roger Gafner, um mit seiner Familie auf eine Weltreise zu gehen. Im Frühling konnte mit Belinda Pinck die Stelle mit erhöhten Stellenprozenten glücklich neu besetzt werden.



Roger verlässt die JO.



Praktikumstelle

Im September 2013 begann mit Anouk Schaub zum dritten Mal eine Studentin der FHNW ein Praktikum in der Jugendarbeit. Die Gemeinde Oberwil leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von qualifiziertem Personal in der Jugendarbeit, sind die zukünftigen Fachleute, doch einige Jahren mit Studieren beschäftigt. Für die Jugendarbeit Oberwil bedeutet ein Praktikum noch weiteres: Viel kompaktes Wissen eingespeist zu erhalten, dieses in den laufenden Prozess einfließen zu lassen, eine jüngere, motivierte Fachkraft ins Team aufzunehmen, ein Lern- und Erfahrungsfeld, nicht nur für die Auszubildenden, zu öffnen und mit den Jugendlichen gemeinsam jemanden aufzunehmen und wieder gehen zu lassen. Sie erleben auf diese Weise verschiedene Personen, welche mit Ihnen in Beziehung treten und sie einige Monate in ihrer Freizeit begleiten. Immer wirkt ein Praktikum anregend, sich untereinander bezüglich den Themen Berufsbildung und Berufslaufbahn zu unterhalten. Jugendliche erleben somit hautnah, wie eine Ausbildungssituation auch für sie eines Tages aussehen könnte.

So organisierte Anouk beispielsweise die Salsa Special Night während einer Sportnacht. Mit ihr organisierten Jugendliche einen Ski- bzw. Snowboardtag und Mädchen wurden von ihr unterstützt in ihrer Freizeit Projekte durchzuführen (Mädchenkleidertausch und Ferienangebote im MäGi).

In der JA Oberwil Praktikantinnen oder Praktikanten auszubilden, bekam in den letzten Jahren einen wichtigen Stellenwert. Aus verschiedenen Überlegungen wird das 4. Praktikum ein Anerkennungspraktikum der FMS sein. Die JA Oberwil freut sich mit Gian-Marco Manser einen freudigen und motivierten Praktikanten anstellen zu können.



Gian-Marco Manser

Entwicklung und Konzeptarbeit

Letztmals führte die Jugendarbeit Oberwil im Jahr 2006 in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission eine Bedürfnisabklärung bei den Jugendlichen in Oberwil durch. Darauf wurden die Angebote der Jugendarbeit im Zuge der damaligen Konzeptionierung angepasst. Eine neuerliche Konzeptionierung ist längst überfällig geworden und kann nun nach einem Unter-



bruch durch den Stellenwechsel wieder an die Hand genommen werden. Geplant ist eine umfassende Sozialraumanalyse mit den Jugendlichen, eine Anpassung der Leistungs- und Wirkungsziele und damit der Angebote der Jugendarbeit.

Erweitertes Engagement

Véronique Alessio-Isler:

Seit 2010 engagiere ich mich mit privatem Mandat in der Eidgenössischen Kommission für Kinder und Jugendfragen. Als Schulsozialarbeiterin und als Jugendarbeiterin bringe ich mein Expertenwissen ein. (www.ekkj.ch).

Dabei erfahre ich „hautnah“ die Jugendpolitik des Bundes – und umgekehrt. Der von den Jugendarbeitenden im Kanton Basel-Landschaft ausgemachte Handlungsbedarf, die Jugendarbeit weiter zu entwickeln, inspirierte auch mich mit möglichen Lösungsmöglichkeiten. Dank der sehr guten Vernetzung im Verein OKJA-BL und einem starken Team der JA Oberwil war es spannend selbst mit zu machen und zu verfolgen, wie die Jugendförderung sich weiterentwickelt. Eben dafür setze ich mich in Oberwil ein, mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen gute Bedingungen des Aufwachsens zu bieten und nachhaltig zu sichern.

Themen welchen ich bis anhin besondere Vertiefung schenkte sind: Umfassende Bildung, Kindern und Jugendlichen Gehör verschaffen und Konsum. Meine Expertentätigkeit bei der CH Stiftung für Jugendaustauschprojekte und meine Rolle als Expertin für Modell- und Partizipationsprojekte aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ebenfalls Mandate als Mitglied der EKKJ.

Das neue Kinder- und Jugendförderungsgesetz KJFG wurde am **30. September 2011** in der Herbstsession vom Parlament verabschiedet und trat am 1. Januar 2013 in Kraft.

Durch die Fachtagung, welche von der EKKJ alle zwei Jahre durchgeführt wird, eröffnet sich Fachwissen und – erfahrung aus der ganzen Schweiz. Umgekehrt erarbeite ich eigene Beiträge geprägt aus meiner Arbeit in Oberwil. Hier einige Beispiele der Tätigkeiten:

Die Bieler Tagung 2010: Kindern zuhören. Das Recht auf Meinungsäusserung und Anhörung (Art. 12 KRK).

http://www.ekkj.admin.ch/c_data/bt_10_pr.pdf

Die Bieler Tagung 2013 ist dem Thema Kinder, Jugendliche und Konsum gewidmet.

http://www.ekkj.admin.ch/c_data/d_13_BT_Programm.pdf

Im Jahr 2013 gab es für mich die Möglichkeit im Rahmen der Vorbereitung der nationalen Bieler Tagung mit einem Wettbewerb Jugendlichen aus der ganzen Schweiz eine Stimme zu geben. Eine Besucherinnengruppe des MäGi nahm ebenfalls am Wettbewerb „myKonsum“ (www.mykonsum.ch) teil. So wurde auch in Oberwil von Jugendlichen angeregt über Geld und Konsum diskutiert, Meinungen ausgetauscht, revidiert oder gebildet.



Lokale Veränderungen in den Strukturen rund um die Jugendarbeit

Mobile Jugendarbeit

Nach fast 12 Jahren endet das Engagement der Mobilien Jugendarbeit für das Leimental auf Ende des Jahres 2014. Nach kontinuierlicher Fortschreibung und Weiterentwicklung des Konzeptes bleibt zum Ende die Einsicht, dass eine Mobile Jugendarbeit als eigenständiges Arbeitsfeld aus heutiger Sicht nicht mehr zu rechtfertigen ist. Somit beschreitet die aufsuchende Arbeit im öffentlichen Raum, insbesondere aufgrund der Veränderungen hin zu einer dauervernetzten Gesellschaft, den Weg in den Methodenkoffer der Offenen Jugendarbeit und wird zu einer Möglichkeit unter zahlreichen, den neuen und alten Herausforderungen für und mit der Zielgruppe zu begegnen.

Gleichermassen bedeutet diese Entscheidung auch den Abschied von Frank, der das Projekt über die ganzen Jahre in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden vor Ort vorangetrieben und mit Manpower gefüllt hat.

Dem interessierten Leser sei an dieser Stelle der Endbericht MJA zur Vertiefung empfohlen.



Frank Awender

Neue Abteilung

Seit August 2014 ist die JA Oberwil in die neu gebildete Abteilung BKFZ (Bildung, Kultur, Freizeit, Zentrale Dienste) integriert. Die Abteilungsleitung konnte mit Muriel Dietiker besetzt werden. Sie ist ausgebildete Primarlehrerin, war zuletzt als Schulleiterin des Oberstufenzentrums Fischingertal in Mumpf tätig und hat kürzlich im Bereich Bildungsplanung, Bildungsmanagement sowie Bildungssteuerung und -Politik erfolgreich einen Zertifikatslehrgang abgeschlossen. Zudem verfügt sie über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung und Erfahrung in der Privatwirtschaft.

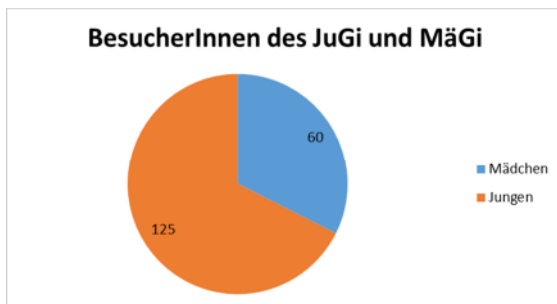


Neben den vielen strukturellen Veränderungen änderte sich im August 2014 auch die Bürosituation der Jugendarbeit Oberwil. Neu befindet sich das Büro in der Kunze-Schüre an der Hohlegasse 4 in 4104 Oberwil. Die übrigen Kontaktdaten haben sich nicht geändert.

Mit all diesen Veränderungen startet die Jugendarbeit in eine neue Ära mit neuen Rahmenbedingungen und erweiterten Kooperationen.

Facts und Zahlen

Am Ende des 2014 kann die Jugendarbeit nun fröhlich das Fazit ziehen, dieses Jahr insgesamt 757 Jugendliche erreicht zu haben. Analysiert wurde der Besuch des Jugendhauses, die Anzahl an Jugendlichen, die einerseits mit Projekten innerhalb und andererseits auch mit Projekten ausserhalb von Oberwil erreicht wurden. Untenstehende Grafiken geben Aufschluss über den Besuch der Öffnungszeiten des Jugendhauses sowie über die Projekte, die in Oberwil stattgefunden haben. Letzteres setzt sich aus Projekten zusammen, die die Jugendarbeit lanciert hat, wie z.B. die SV Disco, der Happy Girls Day oder die Sportnights sowie aus Projekten, an welchen die Jugendarbeit einen aktiven Part übernahm. So wie am Anlass: Oberwill sportlich syy.



Ausblick

Mit der Verabschiedung des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG) der Schweiz im Jahr 2013 erfolgte auch eine Standortbestimmung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Nicht nur die Fusion der beiden Netzwerke im Kanton, verbunden mit der Namensänderung (ehem. VOJA) in den Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit Baselland und Region (OKJA-BL) stehen für diese Veränderungen, sondern auch die Bestimmung der OKJA gleichsam als Teil der Kinder- und Jugendhilfe und als Teil der nonformalen Seite der Bildungslandschaft Schweiz. Gemäss Schrappner (2004) wirkt darum die Jugendhilfe nur als Ganzes gut. Die OKJA stellt dabei mit viel Engagement und bescheidenen Ressourcen in ihrer Tätigkeit als Kinder- und Jugendförderung gewissermassen den Sockel oder das



Fundament für die Entfaltung, Entwicklung und erste Hilfestellungen für viele Kinder und Jugendliche dar. Dies steht im Gegensatz zur Bereitschaft der Gesellschaft für manifeste Probleme im Kinder- und Jugendschutz viel mehr Geld auszugeben. Diese Zusammenhänge zu erkennen und dementsprechend in Kinder- und Jugendpolitischen Leitbildern einfließen zu lassen, bilden lokal und regional die Herausforderung der nächsten Jahre für die OKJA, auch in Oberwil.

Kontakt

Postadresse
Jugendarbeit Oberwil

Hauptstrasse 24
4104 Oberwil

jugendarbeit@oberwil.bl.ch

www.jugi-oberwil.ch

<http://www.facebook.com/jugi.oberwil>

Büro
Jugendarbeit Oberwil

Hohlegasse 4
4104 Oberwil

JuGi / MäGi

Weiherweg 7
4104 Oberwil
061 401 38 00

Frau Véronique Alessio–Isler
veronique.alessio@oberwil.bl.ch

061 405 43 18

Mobile: 076 384 43 02

Herr David Stalder
david.stalder@oberwil.bl.ch

061 405 43 12

Mobile: 079 541 10 31

Frau Belinda Pinck
belinda.pinck@oberwil.bl.ch

061 405 42 64

Mobile: 079 441 59 65

Herr Frank Awender (Mobile Jugendarbeit bis Ende 2014)

frank.awender@bluewin.ch

Mobile: 079 421 54 82

Mobile Praktikant/in: 079 702 08 77

E-Mail Praktikant/in: vorname.name@oberwil.bl.ch



GLOSSAR

JA Oberwil	Jugendarbeit Oberwil
MäGi	Mädchen JuGi Öffnungszeit
JuGi	Jugendhaus Öffnungszeiten
OKJA	Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit BL und Region
Infoklick	Kinder- und Jugendförderung Schweiz
SV	Schülerinnenversammlung Sekundarschule Oberwil/ Biel-Benken
EKKJ	Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen
BKFZ	Bildung, Kultur, Freizeit und Zentrale Dienste